

Warum die Katze kratzte – Die inhaltliche Abfolge eines Lesetextes bildlich darstellen

Jahrgangsstufe	2
Fach	Deutsch
Zeitraumen	ca. 45 Minuten
Benötigtes Material	Textvorlage, Bild- und Wortkarten für die Personen in einer Geschichte, Pfeile

Kompetenzerwartungen

D 1/2 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D 1/2 2.4 Texte erschließen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen einfache Visualisierungen (z. B. Bilder und Pfeile), um eine Abfolge oder Gleichzeitigkeit im Text zu veranschaulichen (z. B. Ereignisse in Erzählungen, Abfolgen in Bastelanleitungen).

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich die Kernaussage einer Geschichte, indem sie die einzelnen Handlungsschritte in eine zeitliche Abfolge bringen.

Warum die Katze kratzte ist eine kurze Geschichte von Elisabeth Stimmert. In sehr einfacher, klarer Sprache beschreibt sie, wie der Vater seinen Ärger über das kaputte Auto ungegerechtfertigterweise an die Mutter weitergibt, indem er am Mittagessen herumrörgelt. Dies löst eine Kettenreaktion aus: Die Mutter ärgert sich über den Vater, schimpft aber mit dem Sohn Jochen, und so schwappt der Ärger von einem Familienmitglied zum nächsten, bis er schließlich bei der Katze angelangt ist. Diese kratzt zum Schluss den Vater. So hat sich der Kreis geschlossen.

Quellen- und Literaturangaben

Stimmert, Elisabeth (1996). Warum die Katze kratzte. In: Fisgus, Christel / Kraft, Gertrud / Lang, Dieter (Hrsg.). Deutsch 2 – Teil 2. Regensburg: Wolf.

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler stellen anhand der Überschrift Vermutungen zum Inhalt an. Sie lesen die Geschichte und berichten evtl. von eigenen Erfahrungen, einmal zu Unrecht geschimpft worden zu sein. Dann markieren sie die Textstellen zweifarbig, in denen sie erfahren, wer sich über wen ärgert (= eine Farbe) und wer wen schimpft (= zweite Farbe).

Kompetenzorientierter Arbeitsauftrag:

- Finde für die Personen in der Geschichte eine sinnvolle Ordnung:
Wer ärgert sich über wen?
Wer schimpft wen?
- Zeichne und schreibe dazu. Du kannst auch die Bildkarten, Wortkarten und Pfeile benutzen.

Beispiel für Produkte der Schülerinnen und Schüler



Diese Schülerin zeichnet jede Person zweimal: einmal passiv und einmal aktiv. Die unterschiedlichen Gesichtsausdrücke kennzeichnen den Stimmungswechsel der Figuren. Die einzelnen Handlungsschritte sind nummeriert und mit Pfeilen verbunden. Durch die kreisförmige Anordnung wird die Kernaussage der Geschichte deutlich: Die Katze kratzt, weil der Vater so schlecht gelaunt war und geschimpft hat.



Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion

Einem Schüler war es zu anstrengend jede Person zu zeichnen. Er wollte nur die Namen aufschreiben und mit Pfeilen verbinden. Er schrieb: „Auto, Vater, Mutter, Jochen“ und stellte dann fest, dass die Schwester namentlich gar nicht genannt wurde. Er diskutierte diese Entdeckung mit seiner Banknachbarin und gemeinsam fanden sie heraus, dass außer Jochen keine Person in der Geschichte einen Namen hat. Warum ist das so? Diese Frage brachten sie im Sitzkreis vor. Daraus ergab sich ein weiterführendes Gespräch über die Bedeutung von Namen in erzählenden Texten (z. B. Pippi Langstrumpf, Rumpelstilzchen) und die Lehre dieser Geschichte für uns: Wenn es keinen besonderen Namen gibt, könnte es jeder Mensch sein.

Die Personen in eine lineare oder kreisförmige Ordnung zu bringen, erinnerte die Schülerinnen und Schüler an Detektivarbeit: „So kann ich mir das viel besser vorstellen.“ „So sehe ich das mit einmal Hinschauen, dass der Vater selber schuld ist.“ „Bei Rechengeschichten malen wir uns das auch manchmal auf.“

Anregung zum weiteren Lernen

Die Fragen der Lehrkraft: „An welcher Stelle hätte der ganze Ärger gestoppt werden können?“ sowie „Was könntest du sagen oder tun, um den Ärger zu stoppen?“ regte die Schülerinnen und Schüler dazu an, dies mit einem Partner in einem kleinen Rollenspiel auszuprobieren.